

KARFREITAG 2020 Joh 19. 16 – 30

16 *Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde.*

Jesu Kreuzigung und Tod

Sie nahmen ihn aber,

17 *und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha.*

18 *Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.*

19 *Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.*

20 *Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache.*

21 *Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König.*

22 *Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.*

23 *Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück.*

24 *Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.*

25 *Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena.*

26 *Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: **Frau, siehe, das ist dein Sohn!***

27 *Danach spricht er zu dem Jünger: **Siehe, das ist deine Mutter!** Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.*

28 *Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: **Mich dürstet.***

29 *Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund.*

30 ... Jesus ... sprach ...:Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

ES IST VOLLBRACHT

Heute ist Karfreitag. Es ist die Sterbestunde Christi, die wir bedenken. Ich grüße Euch aus der Gruft der Ev. Pfarrkirche Zum Heiligen Kreuz in Neuzelle.

Ihr Lieben, die Gruft ist nicht nur sinnbildlich ein Ort des Gestorbenseins. In Neuzelle sind die zwei Räume Gruft zwar leer, aber hier, unter der Kirche, erinnern wir uns heute an das Sterben Christi. Es ist ein Ort des Todes, freilich auch der Ruhe, der Stille und der Hoffnung und in gewisser Weise auch der Gottesnähe. So werden die Menschen gedacht haben, die sich hier beisetzen ließen oder ihre Angehörigen zur letzten Ruhe betteten, zu Füßen des Gekreuzigten, JESUS über den Toten. Die Toten waren einmal lebendige Menschen und hatten eine Hoffnung, für die Paulus in unvergänglicher Weise Worte fand, die er den Christens in Rom geschrieben hat: „Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: Wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.“(Römer 14) Aber so ist es, vor dem Leben kommt das Sterben. Und das Sterben kommt und der Tod kommt.

In der vergangenen Woche habe ich einen alten Menschen beerdigt. Beerdigt unter den etwas beschwerlichen Bedingungen dieser Tage. Es durften nur 10 Menschen im Trauergottesdienst dabei sein und auch die Kapelle konnten wir nicht benutzen. Und trotzdem war die traurige Stunde eine gute, berührende Abschiedsstunde. Es war ein alter Mensch gestorben und in guter Weise, meinte ich, in der gebotenen Demut sagen zu dürfen, hat sich der Lebenskreis geschlossen.

Auch der Lebenskreis Jesu hatte sich geschlossen. Nie würde ich den Gedanken haben und sprechen:

In guter Weise.

Der grausame gewalttätige Tod eines jungen Menschen - JESU- macht das unmöglich. Und doch ist es so, Jesus spricht am Kreuz:

„Es ist vollbracht!“

So ist es bei Johannes überliefert. Das spricht jemand, der eine Aufgabe zu Ende geführt hat. Es ist getan worden. Es ist geschehen, was getan werden musste und geschehen sollte. Wie schwer ist, das für meine Ohren zu hören, für meinen Versand zu verstehen!

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! –Dieses Wort Jesu am Kreuz berichtet Markus, Johannes nicht. Davon kann ich aus dem Herzen reden, weil ich nachahmen kann! Nachspüren kann ich nicht sagen, wie könnte ich!? Von den Erzählungen der Menschen weiß ich, dass sie Lebenssituationen erlebt haben, in denen sie sich von Gott und allen guten Geistern verlassen fühlten. Aber:

„Es ist vollbracht!“

ist etwas anderes. Was ist denn vollbracht? Ich suche eine Antwort. Das, was mit Weihnachten begonnen hat? Gott ist Mensch geworden in JESUS CHRISTUS .

JESUS: Wahrer Gott und wahrer Mensch!

Weihnachten bekennen wir das Licht Gottes, dass mit der Geburt des Kindes in die Finsternis scheint. Wahrer Mensch bedeutet auch in aller Finsternis sein, in die ein Mensch gelangt, in die Menschen ihn stoßen.

Jesus wahrer Mensch ist Gott, der sich in die Hände von Menschen ausgeliefert hat.

Gott nicht mehr im Lichte, Gott nicht mehr im Himmel.

Der Himmel wäre der Ort, ganz weit weg vom Menschen.

Der Himmel dort und hier die Gruft.

In Jesus hat sich Gott auf den Weg gemacht, an die Orte, vor denen wir uns fürchten, wohin keiner will, die keiner sehen möchte. Und wenn's

nur der Gedanke an die eigene Endlichkeit ist und unsere Sehnsucht, die Illusion, ihr entgehen zu können.

Es ist die Hölle, vor der wir uns fürchten, hier und einst. Die, zu der Menschen, Menschen das Leben machen, die wir uns selbst bereiten.

Karfreitag

Der Weg Gottes führt in die Tiefe und dort in der Tiefe beginnt das Vollbringen. Der Evangelist Johannes nennt es die Erhöhung Jesu. Drei Kreuze. Böse Wirklichkeit. KARFREITAG. UnerTRÄGlich mir. Jesus hat es geTRAGEN.

Das hat er vollbracht.

Immer wieder wollen Menschen das verstehen und immer wieder scheitern wir in unserem Verstehen. Darum halten Menschen JESUS für den von Gott Geschlagenen und Gemarterten. Die frohe Botschaft von Ostern rettet uns, doch wer nur von Ostern redet und nicht ganz und gar auch von Karfreitag; wird an Ostern scheitern.

Es ist ein Kreuz, mit dem „ES IST VOLLBRACHT!“

Amen